



Nr. 5 vom 15.6.2015

**Vortrag im Alten Wasserturm:**

**„Die Markgrafen von Brandenburg-Schwedt – die Familie der Fürstin Louise von Anhalt-Dessau“**

Es gab sie auch in Preußen: Nebenlinien, Zweige von Fürstenfamilien, die gegenüber der Hauptlinie zurückstecken mussten. Es kam ihnen keine landesherrliche Macht zu, sondern sie mussten sich darauf beschränken, auf der Grundlage gewisser Einkommenstitel ein standesgemäßes Leben zu führen. Und so gehören zum Bild der „kleinen“ Fürsten von Anhalt auch die „winzigen“ Teilherrschaften z.B. Hoym oder Dornburg dazu. Immer wieder kam es zu Auseinandersetzungen darüber, wie die Herrschaft zwischen ihnen und den Hauptlinien aufzuteilen seien.

Dr. Heinrich Jobst Graf von Wintzingerode zeigt, dass auch der mächtige Hohenzollernstaat mit Nebenlinien zu tun hatte: Die Linie Brandenburg-Schwedt, die 1692 bis 1788 Bestand hatte, ging auf die Kinder der zweiten Frau des Großen Kurfürsten, Dorothea, zurück. Ihre Herrschaft Schwedt-Wildenbruch lag an der unteren Oder. Ihre Mitglieder waren dem Hof in Berlin verbunden und in die königliche Politik involviert. In der brandenburg-pommerschen Grenzregion engagierten sie sich im Landesausbau und errichteten das prächtige Barockschloss Schwedt. Es ist in seiner Anlage – Baumeister war auch hier der Niederländer Cornelis Ryckwaert – wie in seinem Schicksal – es wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört – dem Zerbster Schloss vergleichbar. Auch dynastische Bezüge nach Anhalt lassen sich finden: Zwei hiesige Prinzessinnen heirateten Schwedter Markgrafen, und Fürst Victor Friedrich von Anhalt-Bernburg sowie Fürst Franz von Anhalt-Dessau ehelichten 1732 bzw. 1767 eine Schwedter Prinzessin.

Aus der Sicht des Referenten waren die immer wieder auftretenden Konflikte zwischen Schwedt und Berlin nicht strukturell, sondern durch unterschiedliche Charaktere bedingt. Er versteht es in seiner Dissertation, lebendige Bilder der Einzelpersönlichkeiten und ihrer Kommunikation miteinander zu zeichnen.

PRESEMITTEILUNG



## SACHSEN-ANHALT

---

Landeshauptarchiv  
Sachsen-Anhalt  
Abteilung Dessau

Die Zuhörer dürfen also gespannt sein auf ungewöhnlich tiefe Einblicke in die Welt einer Seitenlinie in der preußischen Provinz, aber auch in die Beziehungen zwischen Askaniern und Hohenzollern im 18. Jahrhundert. Der Vortrag beginnt am Donnerstag, den 18.6.2015, um 19 Uhr im Alten Wasserturm (Heidestraße 21) in Dessau.

Dr. Heinrich Jobst Graf von Wintzingerode ist Historiker. Er arbeitet als niedersächsischer Landesbeamter in Hannover und ist daneben Inhaber des wieder eingerichteten Forstbetriebs seiner Familie in Wintzingerode im Eichsfeld.

Kontakt: Dr. Andreas Erb  
Leiter der Abteilung Dessau  
Heidestraße 21, 06842 Dessau-Roßlau  
Tel. 0340/519896-0  
Fax: 0340/519896-90  
E-Mail: [dessau@lha.mi.sachsen-anhalt.de](mailto:dessau@lha.mi.sachsen-anhalt.de)

Heidestraße 21  
06842 Dessau-Roßlau  
Telefon (0340) 519896-0  
Telefax (0340) 519896-90  
[www.lha.sachsen-anhalt.de](http://www.lha.sachsen-anhalt.de)